

Ausgabe 4 | 2. Halbjahr 2025



Der neue Fachbereichsleiter Soziales, Till Hoffmann, stellt sich vor.

» Seite 8



Eine Geschichte über den Orwischer Dalles, der schon viel erlebt hat.

» Seite 16 ff



Wie die Zeit vergeht, schon über 100 Tage neues JuZ.

» Seite 22



Wir sing' zusammen für Rödermark

## Neues aus Rödermark



## Schnellübersicht

-  Auf eine Tasse mit...
-  Buchtipps
-  Die Stadtverwaltung stellt sich vor
-  Jugend
-  Kinder
-  Kurzgeschichte
-  Rätsel
-  Rezepte
-  Veranstaltungsübersicht – Was? Wann? Wo?

## (UN)NÜTZES Wissen Rödermark

**37 Stück**

So viele Hundekotbeutelspender  
gibt es in Rödermark.

**41 Plätze**

So viele Sport- und Spielplätze sind  
in Rödermark zu finden.

## Kontakt/Impressum

### Ihr Kontakt zu uns

#### Rathaus Urberach

**Fachdienst Soziale Stadt**  
Konrad-Adenauer-Straße 4-8  
63322 Rödermark  
Tel. 06074 911-352/-353  
[sozialestadt@roedermark.de](mailto:sozialestadt@roedermark.de)

#### Bürgertreff Waldacker

Goethestraße 39  
63322 Rödermark  
Tel. 06074 94852  
[buergettreff.waldacker@roedermark.de](mailto:buergettreff.waldacker@roedermark.de)

#### MGH SchillerHaus

Schillerstraße 17  
63322 Rödermark  
Tel. 06074 3101210  
[schillerhaus@roedermark.de](mailto:schillerhaus@roedermark.de)

### Impressum

Stadt Rödermark,  
vertreten durch den Magistrat der Stadt Rödermark  
Dieburger Straße 13-17  
63322 Rödermark

Weiteres ist dem Impressum auf [www.roedermark.de](http://www.roedermark.de) zu entnehmen.  
Folgen Sie uns gerne auf:

[Stadt Rödermark - YouTube](#)

[Stadt Rödermark \(@stadt.roedermark\) • Instagram-Fotos und -Videos](#)

[Stadt Rödermark | Rödermark | Facebook](#)

### Fotohinweise bzw. Quellenangaben

[www.pixabay.de](http://www.pixabay.de)  
[www.freepik.com](http://www.freepik.com)  
Heimat-und Geschichtsverein Rödermark e.V.  
Stadt Rödermark



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

diesmal darf ich Sie als Bürgermeister und neuer Sozialdezernent unserer Stadt an dieser Stelle herzlich willkommen heißen und Ihnen viel Freude beim Lesen der 4. Ausgabe von „Rund um Rödermark“ wünschen. Ich und meine Kollegin, die Erste Stadträtin Andrea Schülner, haben zur Jahresmitte unsere Zuständigkeitsbereiche teilweise neu sortiert und zugeordnet. Deshalb freue ich mich, dass ich nunmehr ganz unmittelbar und sehr eng in die Arbeit des Fachdienstes „Soziale Stadt“ eingebunden bin. Ja richtig, jener Fachdienst, der zweimal pro Jahr das Erscheinen dieses informativen und schön gestalteten Stadtmagazins für alle Generationen möglich macht.

Dafür darf ich den Beteiligten Danke sagen. Danke für das Aufstöbern interessanter Themen, für das Schreiben, Fotografieren und das ansprechende Layout. Wir dürfen uns freuen auf einen Rückblick auf anregende Wanderausstellungen, die kürzlich vor Ort zu sehen waren. Dabei wurde dem Befinden von Senioren („Was heißt schon alt?“) und dem Lebensgefühl junger Menschen („Wie geht’s?!“) einfühlsam nachgespürt.

Weitere Rubriken und Beiträge in diesem Heft: Die Reihe „Auf eine Tasse mit...“ wird fortgesetzt. Die VdK-Vorsitzenden Bernd Koop (Ober-Roden) und Anita Poschmann (Urberach) gewähren persönliche Einblicke und lassen sie aufblitzen, ihre für die Gesellschaft so wichtige, weil sozial wertvolle Arbeit. Außerdem heißt es wieder „Die Stadtverwaltung stellt sich vor“. Was Isabel Martinier als Integrations- und Frauenbeauftragte gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen für das Funktionieren des kommunalen Räderwerks leistet: Eben das wird beleuchtet.

Eine Kurzgeschichte zum Orwischer Dalles hat Elfriede Lotz-Frank beige-steuert. Darüber hinaus gibt es Bücher- und Freizeittipps, Rätselspaß sowie kulinarische Empfehlungen. Kurzum: All jene Dinge, die das Magazin in schöner Regelmäßigkeit auffächert, um uns zu zeigen, wie facettenreich und sinnstiftend das Leben hier im vertrauten Umfeld sein kann, wenn man seine Antennen ausfährt und einige der vielen Quellen anzapft. In diesem Sinne: Lassen Sie sich anregen, sind Sie neugierig und gehen Sie selbst auf vielfältige Entdeckungsreisen „Rund um Rödermark“.

Mit herzlichen Grüßen

Jörg Rotter, Bürgermeister

Die Online-Version von „Rund um Rödermark“ finden Sie hier:



|                                                  |    |
|--------------------------------------------------|----|
| Grußwort                                         | 3  |
| Inhalt                                           | 4  |
| Rückblick Jubiläum: 750 Jahre Urberach           | 5  |
| Auf eine Tasse mit....                           | 6  |
| Das Frauen- und Integrationsbüro stellt sich vor | 8  |
| Rätsel                                           | 12 |
| Kinder-Mitmachseite                              | 13 |
| Was? Wann? Wo?                                   | 14 |
| Orwischer Dalles                                 | 16 |
| Neues aus der Jugendarbeit                       | 20 |
| Wohnungssicherung                                | 21 |
| Wanderausstellungen in Rödermark                 | 22 |
| Greta Kolumna                                    | 24 |
| Buchtipps                                        | 25 |
| Rezepte                                          | 26 |
| Sicherheitsvorträge des Ordnungsamtes            | 27 |



Vom 29. Mai bis 1. Juni 2025 feierten die Orwischer und Oweräirer gemeinsam 750 Jahre Urberach. Dieses Jubiläumswochenende wird uns mit seinem bunten, vielfältigen und generationsübergreifenden Programm noch lange in guter Erinnerung bleiben.



Viele gute Gespräche und Begegnungen haben unseren Stadtteil Urberach wieder einmal kräftig aufleben lassen.

Ein besonderes Erlebnis war das Bühnenspektakel, bei dem die Gäste eine bewegende Zeitreise durch die Geschichte Urberachs erleben durften. Die Aufzeichnung dieser Bühnenshow aus Film, Theater, Comedy und Musik wird von den Initiatoren (Rödermarkfreunde e.V.) in Kooperation mit THEATER & Nedelmann auf Youtube kostenlos zur Verfügung gestellt.



Auf eine Tasse mit...

## ... Bernd Koop, VdK Ober-Roden

### Woher kennen Sie mich?

Ich bin in Rödermark seit 1996 bekannt als Vorsitzender des VdK-Ortsverbandes Ober-Roden, war seit 2008 im Seniorenbeirat, seit 2021 ehrenamtlicher kommunaler Behindertenbeauftragter der Stadt Rödermark, war von 2000 bis 2023 Sozialberater für den VdK Ober-Roden und bin seit 20 Jahren ehrenamtlicher Sozialrichter am Sozialgericht. Ich halte Vorträge über Barrierefreiheit und soziale Themen.



### Was ist Ihr Lieblingsort in Rödermark?

Mein Lieblingsort ist Ober-Roden mit seinen Feldern vom Breidert bis zur Rodau. Dort kann man gut entspannen und trifft viele Menschen, mit denen man ins Gespräch kommt.

### Wie lange arbeiten Sie bereits beim VdK?

1986 trat ich in den VdK Ober-Roden ein und bin seitdem im Vorstand tätig. Von 2007 bis 2014 war ich Kreisvorsitzender und ehrenamtlicher Sozialberater in der Kreisgeschäftsstelle, von 2013 bis 2017 war ich Bezirksvorsitzender und danach wieder Kreisvorsitzender und Sozialberater bis 2023 in der Kreisgeschäftsstelle. In der Zeit von 2006 bis 2023 war ich auch in vielen Funktionen im Landesverband involviert.

### Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?

Mir gefällt die Arbeit mit und für die Menschen, denn hinter jeder Beratung und Hilfe steckt ein Schicksal und es macht Freude, wenn man geholfen hat und die Menschen dann dankbar sind.

### Was sind die aktuellen Themen in der Beratung?

Bei der Beratung und der Hilfe geht es hauptsächlich um die Schwerbehinderung, Erwerbsminderungs- und Altersrente, Probleme mit der Pflege- und Krankenkasse, Reha und allgemeine persönliche Probleme.

### Meinen idealen Samstag stelle ich mir vor...

Indem ich mich erhole von den Problemen der Menschen bei Gartenarbeiten, beim Lesen oder Spazierenfahren mit dem Fahrrad und beim Beisammensein mit meiner Familie.

### Das wünsche ich mir für die Zukunft:

Ich wünsche mir in Rödermark mehr Barrierefreiheit, mehr Menschen, die ihre Stadt nicht vermüllen, sondern dafür sorgen, dass es ein Ort ist, in dem es sich lohnt, darin zu leben und alt zu werden.

Der VdK ist Deutschlands  
größter Sozialverband und hat  
mehr als 2,3 Millionen  
Mitglieder!

Sie kennen eine interessante Persönlichkeit der Stadt Rödermark, über die Sie gerne mehr erfahren möchten? Dann schreiben Sie uns Ihren Vorschlag mit einer Kurzerklärung sowie den Kontaktdaten per E-Mail an [sozialestadt@roedermark.de](mailto:sozialestadt@roedermark.de)

## ...Anita Poschmann, VdK Urberach

### Woher kennen Sie mich?

Seit 2008 lebe ich in Rödermark, im Ortsteil Ober-Roden. Als der VdK-Ortsverband Urberach helfende Hände brauchte, habe ich nicht gezögert und Verantwortung übernommen. Im Seniorenbeirat setze ich mich für Teilhabe, Lebensqualität und soziale Gerechtigkeit ein. Ebenso trage ich als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Darmstadt dazu bei, dass unser Rechtssystem fair und gerecht bleibt.



### Was ist Ihr Lieblingsort in Rödermark?

Mein Lieblingsort ist nicht nur ein Platz – es ist ein Gefühl. In meinen lieb gewonnenen „Königlich bayerischen Stuben“, kurz bei BARBARA, bin ich mehr als nur ein Gast, ich bin Teil eines lebendigen Treffpunkts. Wir teilen Gedanken, wir lachen zusammen, planen Neues und halten dabei den Alltag für einen Moment an. Ein besonderer Ort für mich ist auch das Mehrgenerationenhaus „SchillerHaus“. Als ich auf der Suche nach einer Begegnungsstätte für unsere VdK-Gemeinschaft war, wurde ich dort mit offenen Armen empfangen. Wir finden Raum für Austausch, für gemeinsame Projekte, für gegenseitige Unterstützung – und für echte Nähe zwischen den Generationen. Diese Orte stehen für Verbundenheit, Fürsorge und die Kraft von Gemeinschaft. Sie sind mein Rückzugsort – und gleichzeitig mein Ausgangspunkt, um Gutes zu tun.

### Wie lange arbeiten Sie bereits beim VdK?

Seit 2012 bin ich Mitglied im Sozialverband VdK und seit dieser Zeit aktiv dabei. Mein Weg begann im Ortsverband Urberach. Einige Jahre lang war ich zudem als Vertreterin der Frauen im Kreisverband tätig – ein Einsatz für Gleichstellung, Teilhabe und die Stärkung weiblicher Interessen im sozialen Ehrenamt. Seit 2023 bin ich Vorsitzende des Kreisverbandes Offenbach-Land. In dieser Funktion arbeite ich auch aktiv im Bezirksverband Darmstadt mit, bringe Ideen ein, vernetze Menschen und setze mich für sozialpolitische Anliegen ein.

### Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?

Am meisten schätze ich, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein – einer Gemeinschaft, die sich gegenseitig stärkt und trägt. Es erfüllt mich zutiefst, helfen zu können, wenn andere Unterstützung brauchen. Dafür stehen auch die von mir regelmäßig durchgeführten Sprechstunden, zu denen alle Bürgerinnen und Bürger Rödermarks mit ihren sozialrechtlichen Anliegen kommen können. Der Moment, in dem jemand sagt: „Danke, dass du da bist“, gibt meiner Arbeit Sinn und Kraft.

### Was sind die aktuellen Themen in der Beratung?

Alle Themen, die zentrale Lebensbereiche betreffen und die für viele Menschen entscheidend sind, besonders wenn gesundheitliche Einschränkungen oder finanzielle Belastungen eine Rolle spielen. Man kann sagen, alle Themen und Bereiche, die in unseren SGBs verankert und geregelt sind.

### Meinen idealen Samstag stelle ich mir vor...

Erst einmal Handy beiseite, einfach mal offline gehen und die Sinne neu sortieren. Ein Samstag zum Durchatmen – mit genau der richtigen Mischung aus Gemütlichkeit, Nähe und Natur. Lachen am Frühstückstisch – ganz ohne Hektik und der Duft von frischem Kaffee und warmen Brötchen. Dann ein Bummel durch eine hübsche Stadt in Hessen - Hauptsache Spaß und alles ohne Druck.

### Das wünsche ich mir für die Zukunft:

Ich wünsche mir nicht nur eine entspanntere Welt, sondern vor allem eine menschlichere – in der echte Begegnung, Ehrlichkeit und Mitgefühl im Mittelpunkt stehen. Respekt und Rücksichtnahme sollten gelebt werden. Weniger Ego, dafür mehr Wir-Gefühl. Lebensfreude leben und andere mitnehmen.

## Vorstellung des neuen Fachbereichsleiters Soziales



Mein Name ist Till Hoffmann und ich bin seit dem 01.07.2025 der neue Leiter des Fachbereichs Soziales bei der Stadt Rödermark.

Das starke soziale Miteinander, das ich in Rödermark von Anfang an erlebt habe, hat mich sehr beeindruckt, denn es ist keineswegs selbstverständlich. Für mich sind besonders erwähnenswert: die engagierte Stadtgesellschaft, die vielfältigen Einrichtungen und der spürbare Wille, füreinander da zu sein.



Über mich...

Ich arbeite gerne mit und für Menschen. In meiner neuen Tätigkeit habe ich täglich mit den kleinen und großen Themen des Lebens zu tun und genau das macht den Reiz meiner Arbeit aus. Wenn ich nicht gerade zwischen den Terminen oder Sitzungen pendele, treibe ich in meiner Freizeit Sport und bin ab und zu in den Bergen unterwegs.



Mein Lieblingsort sind mittlerweile eher die Berge als das Meer.



Am liebsten esse ich Käsekuchen.



In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport.



Kaffee ist mein Lieblingsgetränk.

### Neue Zuordnungen im Fachbereich Soziales ab dem 1. Juli 2025

Der Fachbereich Soziales besteht aus vier Fachdiensten: Kinder, Jugend, Soziale Stadt sowie Freie Träger und Schulkindbetreuung.

Neu hinzugekommen sind im Fachdienst Soziale Stadt das Ehrenamtsbüro und das Integrationsbüro. Darüber hinaus wurden der Bürgertreff Waldacker und das Mehrgenerationenhaus Schillerhaus dem Fachdienst Soziale Stadt zugeordnet. Somit sind die Quartiersgruppen und die Rödermärker Quartiersarbeit wieder unter einem Dach bzw. einem Fachdienst vereint.

**Fachbereich Soziales**  
sozialestadt@roedermark.de

## Gleichstellung in Rödermark aktiv gestalten

Das Frauenbüro der Stadt Rödermark mit der Frauenbeauftragten Isabel Martiner setzt sich engagiert für die Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Als zentrale Anlaufstelle innerhalb der Stadtverwaltung unterstützt es Bürgerinnen und Bürger in allen Fragen rund um die Themen Gleichstellung, Frauenförderung, Diskriminierung und häusliche Gewalt.



Zu den Aufgaben des Frauenbüros gehören unter anderem die Beratung und Begleitung bei individuellen Anliegen, die Organisation von Veranstaltungen und Projekten zu frauen- und gesellschaftspolitischen Themen sowie die Vernetzung mit lokalen und regionalen Akteuren.

Ein besonderes Angebot ist das halbjährlich erscheinende Frauenprogramm, das in Kooperation mit Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, lokalen Akteurinnen, der vhs Rödermark, dem Kreis Offenbach und dem Büro f erstellt wird. Das Programm wird jeweils im Februar und August veröffentlicht und bietet eine vielfältige Auswahl an Vorträgen, Workshops, Kultur- und Weiterbildungsangeboten. Es steht allen interessierten Frauen – bei einigen Informationsveranstaltungen auch Männern – in Rödermark und Umgebung offen.

Darüber hinaus ist das Frauenbüro aktives Mitglied der Kreis-AG der internen und externen Frauenbeauftragten des Kreises Offenbach.

Dieser Arbeitskreis trifft sich viermal im Jahr zum fachlichen Austausch, zur Abstimmung gemeinsamer Aktionen und zur Stärkung der überörtlichen Zusammenarbeit in Gleichstellungsfragen.

Das Frauenbüro steht allen Menschen offen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Alter, ihrer Lebenssituation oder ihrer sexuellen Identität. Damit trägt es aktiv dazu bei, Rödermark als eine Stadt der Vielfalt, Fairness und Teilhabe zu gestalten.

Weitere Informationen sowie das aktuelle Frauenprogramm finden Sie auf der Website der Stadt Rödermark oder direkt beim Frauenbüro, das im Mehrgenerationenhaus SchillerHaus ansässig ist.



Ich bin wie folgt für Sie zu erreichen:

Montag, Dienstag und Donnerstag von  
8.00 – 14.00 Uhr

Mittwoch von 8.00 – 16.00 Uhr

Freitag von 8.00 – 13.00 Uhr

**Frauenbüro**

Tel. 06074 911-242

[frauenbeauftragte@roedermark.de](mailto:frauenbeauftragte@roedermark.de)

# Die Stadtverwaltung stellt sich vor: Integrationsbüro

## Das Integrationsbüro Rödermark – für ein vielfältiges und solidarisches Miteinander

Das Büro der Integrationsbeauftragten Isabel Martiner ist eine zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle für alle Themen rund um Integration, Migration und gesellschaftliches Zusammenleben. Es hat seinen Sitz im Mehrgenerationenhaus SchillerHaus im Ortsteil Urberach in der Schillerstraße 17. Menschen mit Migrationsgeschichte haben hier die Möglichkeit, sich über ihre Rechte und Pflichten zu informieren und bei Bedarf an die entsprechenden Stellen vermittelt zu werden. Sie erhalten unter anderem zu den Themen Spracherwerb, Bildung und Arbeitsmarktintegration unterstützende Beratung. Auch alle anderen Bürgerinnen und Bürger Rödermarks werden angesprochen. Sie können sich mit Fragen und Anregungen zu den Themen Migration, Vielfalt, Sprachförderung, Erziehung, Familie, Schule und Beruf ebenfalls an die Integrationsbeauftragte wenden. Meine Aufgaben im Überblick:

### Beratung und Unterstützung:

Ich berate Zugewanderte, Geflüchtete und Menschen mit Migrationsgeschichte in persönlichen und sozialen Belangen. Ob Fragen zu Sprachkursen, Schule, Arbeit, Aufenthalt oder Alltagsintegration – ich vermittele Informationen, helfe bei der Orientierung und unterstütze bei der Kontaktaufnahme zu Behörden und Institutionen.



### Koordination und Netzwerkarbeit:

Das Integrationsbüro vernetzt lokale Akteure und Akteurinnen aus Verwaltung, Bildung, Ehrenamt, Sozialarbeit und Zivilgesellschaft.

Ziel ist es, bestehende Angebote besser zu koordinieren, Synergien zu schaffen und neue Ideen zur Förderung von Integration umzusetzen.

### Unterstützung des Ehrenamts:

In Rödermark engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für Geflüchtete und Zugewanderte. Ich begleite dieses Engagement in Kooperation mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung sowie den ortsansässigen Vereinen und Schulen. Ich biete Austauschformate und Qualifizierungen an und unterstütze neue Initiativen.

### Förderung der interkulturellen Verständigung:

Mit Veranstaltungen, Projekten und Öffentlichkeitsarbeit setze ich mich aktiv für ein respektvolles und vielfältiges Zusammenleben ein. Durch die Förderung des interkulturellen Dialogs und die Schaffung von Räumen für Begegnungen entstehen neue Verbindungen und Vorurteile werden abgebaut.



### Projektarbeit und Förderung:

Das Integrationsbüro initiiert und begleitet Projekte zur gesellschaftlichen Teilhabe, beispielsweise interkulturelle Feste, Bildungsprojekte, Sprachförderangebote oder Begegnungsformate, und berät Vereine, Initiativen und Engagierte zu Fördermöglichkeiten.

Aktuell sind 21 Integrationslotsinnen im Integrationsbüro tätig, die durch das Landesprogramm „WIR“ gefördert werden. Sie engagieren sich teilweise bereits seit zwölf Jahren ehrenamtlich und sind eine wichtige Unterstützung in den genannten Aufgabenbereichen.

## Die Stadtverwaltung stellt sich vor: Integrationsbüro

Zu den regelmäßig stattfindenden Angeboten der Integrationslotsinnen gehören Frauenspaziergänge, Sprachcafés, mehrsprachiges Vorlesen und das Internationale Frühstück, außerdem die mehrsprachige Begleitung bei Elterngesprächen in KiTas und Schulen, bei Ämtern und Ärzten.

Durch die Teilnahme an Einschulungsveranstaltungen, Festen in Rödermark und Informationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen (z. B. Gesundheitssystem in Deutschland, Pflege und Pflegebedürftigkeit, Abfallsystem in Rödermark u. v. m.) erweitern die Lotsinnen ihr Wissensspektrum, um viele Ratsuchende in ihren Beratungsgesprächen zu unterstützen.



### Integration in Rödermark ist ein gemeinschaftlicher Prozess.

Das Integrationsbüro versteht sich dabei als Brückenbauer zwischen Menschen, Kulturen und Institutionen. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt möchten wir ein lebendiges, offenes und solidarisches Rödermark gestalten, in dem Vielfalt nicht nur gelebt, sondern auch geschätzt wird.

Ich bin wie folgt für Sie zu erreichen:  
Montag, Dienstag und Donnerstag  
von 8.00 – 14.00 Uhr  
Mittwoch von 8.00 – 16.00 Uhr  
Freitag von 8.00 – 13.00 Uhr

*Isabel Martiner*



Einige Lotsinnen haben eine Zusatzqualifikation zur „Gesundheitslotsin“ erworben und können Ratsuchenden unter anderem zum deutschen Gesundheits- und Krankenversicherungssystem umfangreich Auskunft geben.

Mit ihren eigenen Erfahrungen – manche von ihnen haben selbst Fluchterfahrung – sind sie eine Bereicherung sowohl für die Mitarbeitenden in der Stadtverwaltung als auch für die Ratsuchenden.

**Integrationsbüro**  
Tel. 06074 911-242  
[vielfalt@roedermark.de](mailto:vielfalt@roedermark.de)

## Viel Spaß beim Suchen!

In diesem Buchstabenfeld verstecken sich 12 Wörter zum Thema Vielfalt.  
Die Wörter sind in Artikeln dieses Magazins zu finden.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| E | I | N | T | E | G | R | A | T | I | O | N | I | C |
| A | T | T | F | A | H | C | S | N | I | E | M | E | G |
| E | K | H | E | C | M | I | G | R | A | T | I | O | N |
| G | E | N | E | R | A | T | I | O | N | E | N | T | F |
| G | L | E | I | C | H | S | T | E | L | L | U | N | G |
| T | G | G | N | B | E | G | E | G | N | U | N | G | I |
| I | L | R | E | B | A | H | L | I | E | T | T | H | N |
| U | T | G | Z | H | K | T | M | K | O | Z | E | M | G |
| N | G | R | I | B | A | E | L | T | G | T | G | R | O |
| M | I | T | E | I | N | A | N | D | E | R | N | F | N |
| Z | N | A | R | E | L | O | T | R | R | U | L | A | E |
| N | G | E | F | L | U | E | C | H | T | E | T | E | E |
| T | T | I | E | K | G | I | T | H | C | E | R | E | G |
| Z | U | G | E | H | O | E | R | I | G | K | E | I | T |

Quelle: <https://thewordsearch.com>

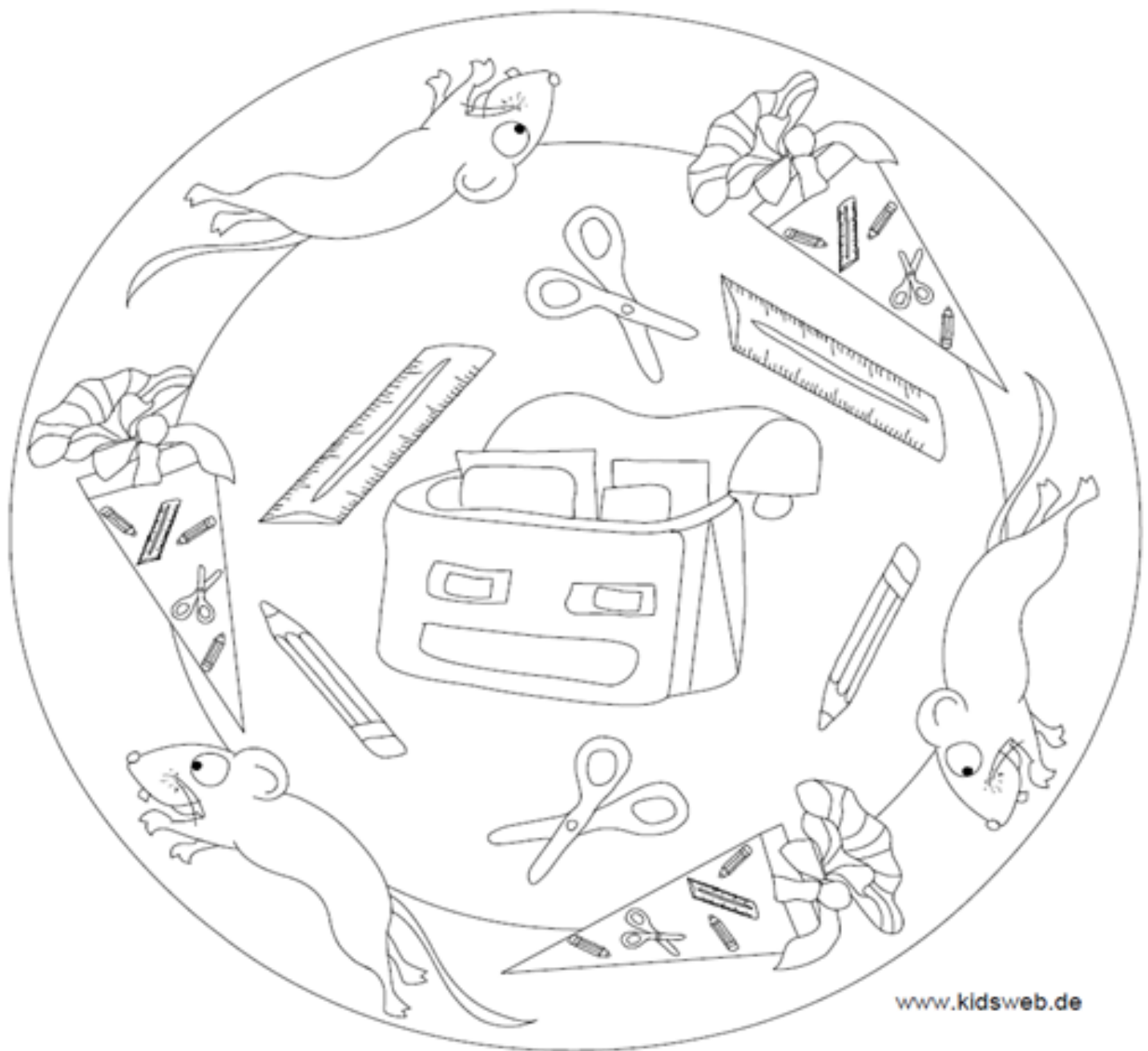
Die Lösung finden Sie auf Seite 27.

### Kinderrätsel

1. Rätsel: Welche Brille trägt man niemals auf der Nase?
2. Rätsel: Wer hört alles, aber sagt nie etwas?

Lösungen auf Seite 27

## Mandala zum Ausmalen - Viel Spaß!



### Genial digital - von Kids für Kids!

Schaut euch mal diese Internetseite vom Deutschen Kinderhilfswerk für Kinder an - am besten mit euren Eltern zusammen, damit ihr euch gut zurechtfindet: <https://www.kindersache.de/bereiche/genial-digital>

Hier könnt ihr euch informieren, spielen und Spaß haben sowie einen eigenen Trickfilm erstellen.

## Was? Wann? Wo?

### Montag

08.00–12.00 Uhr (jeder 1. Mo./Monat)

■ **Senioren- und Sozialberatung** (Bürgertreff Waldacker)

14.15–17.00 Uhr

■ **Seniorentreff** (St. Gallusheim Urberach)

15.00–17.30 Uhr

■ **Kids-Treff** (MGH SchillerHaus)

16.30–17.30 Uhr (2x im Monat)

■ **Spanischer Spieltreff** (MGH/ Pavillon Liebigstraße)

19.00–21.00 Uhr (2x im Monat)

■ **Handarbeitskreis** (MGH SchillerHaus)

### Dienstag

nach Vereinbarung

■ **Sozialberatung** (MGH SchillerHaus)

08.00–13.00 Uhr

■ **Senioren- und Sozialberatung** (MGH SchillerHaus)

08.30–12.00 Uhr

■ **Offene Sprechstunde** (Rathaus Urberach)

09.00–11.00 Uhr

■ **Frauenspaziergang** (MGH SchillerHaus)

10.00–12.00 Uhr

■ **Sprechstunde Quartiersmanager** (MGH SchillerHaus)

10.00–12.00 Uhr

■ **Krabbelcafé** (MGH/ Pavillon Liebigstraße)

13.30–17.00 Uhr

■ **Seniorentreff** (Altes Feuerwehrhaus Ober-Roden)

16.00–17.00 Uhr

■ **Leseclub** (MGH SchillerHaus)

18.00–20.00 Uhr (jeder 1. Di/Monat)

■ **Treffen Quartiersgruppe Waldacker** (Bürgertreff)

### Mittwoch

nach Vereinbarung

■ **Sozialberatung** (MGH SchillerHaus)

08.00–12.00 Uhr

■ **Sozialberatung f. anerk. Geflüchtete** (MGH SchillerHaus)

09.00–12.00 Uhr

■ **Sprach-Café** (MGH SchillerHaus)

09.30–11.30 Uhr (jeder 1. Mi/Monat)

■ **Internationales Frühstück** (MGH SchillerHaus)

09.30–10.30 Uhr (nur mit Anmeldung)

■ **Senioren-sport** (Halle Urberach)

11.15–12.15 Uhr (nur mit Anmeldung)

■ **Senioren-gymnastik** (Graf-Reinhard-Saal, Kulturhalle)

15.00–18.00 Uhr (jeder letzte Mi/Monat)

■ **Digitalcafé** (MGH SchillerHaus)

15.30–17.30 Uhr

■ **Spielkreis ab 1 Jahr** (Bürgertreff Waldacker)

16.30–17.30 Uhr (2x im Monat)

■ **Englischer Spieltreff** (MGH/ Pavillon Liebigstraße)



## Was? Wann? Wo?

### Donnerstag

10.00–11.00 Uhr (nur mit Anmeldung)

13.30–17.00 Uhr

15.00–20.00 Uhr

10.00–12.00 Uhr (jeder 1. Do/Monat)

15.30–17.00 Uhr

17.00–20.00 Uhr

■ **Seniorentanz** (*Halle Urberach*)

■ **Seniorentreff** (*Altes Feuerwehrhaus Ober-Roden*)

■ **offener Jugendtreff** (*MGH SchillerHaus*)

■ **Treff Wunsch-Großeltern** (*Bürgertreff Waldacker*)

■ **Berufswegebegleitung** (*MGH SchillerHaus*)

■ **RAP AG** (*MGH SchillerHaus*)

### Freitag

09.30–11.30 Uhr

09.30–11.30 Uhr (jeder 3. Fr/Monat)

17.00–20.00 Uhr

15.00–20.00 Uhr

■ **Eltern-Baby-Treff** (*Bürgertreff Waldacker*)

■ **Frühstück mit Schiller** (*MGH SchillerHaus*)

■ **RAP AG** (*MGH SchillerHaus*)

■ **offener Jugendtreff** (*MGH SchillerHaus*)

■ Eltern/Erwachsene

■ Senioren

■ Kinder/Jugendliche

*Weitere Angebote und Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage der Stadt Rödermark sowie den Social-Media-Kanälen oder Aushängen der Institutionen.*

## Unbedingt vormerken!

03.11.–20.11.2025 Ausstellung zu Kinderrechten im SchauFenster in Ober-Roden

07.11.2025 Nacht der Ausbildung

21.11.2025 bundesweiter Vorlesetag

13./14.12.2025 Seniorenweihnachtsfeiern (Kulturhalle)

### Vorschau 2026

15.03.2026 Kommunalwahl

13.06.2026 Seniorenmesse (Kulturhalle)



### Die Geschichte des Orwischer Dalles

Über einiges an Geschichte und viele Geschichten habe ich schon berichtet. Nun will ich einmal über unseren Dalles sprechen, der schon jede Menge gesehen und miterlebt hat. Bevor ich beginne, möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin Elfriede Lotz-Frank, hier geboren und schon alle meine Vorfahren waren in Urberach bis ins Jahr 1850 zurückverfolgbar zu Hause.

#### Heute: der Dalles und sein bewegtes Leben

Doch zuerst einmal: Woher kommt das Wort Dalles eigentlich? Das jiddische Wort „Dalles“ leitet sich vom hebräischen „Dal“ ab für Armut, Not oder auch Bankrott. Vermutlich von Frankfurt und/oder Mainz ausgehend, hat sich der Begriff Dalles auch auf andere Dorfplätze übertragen, denn seinerzeit war zum Beispiel der Frankfurter Dalles der Ort, an dem sich arme Tagelöhner versammelten, um ihre Arbeitskraft zur Verfügung zu stellen.

**In Urberach ist der Dalles seit hunderten von Jahren der Treffpunkt für wirklich alles.**



Durch unsere außerordentlich gute geographische Lage war Urberach mit reichlich Wasser gesegnet. Das war auch einer der Gründe, warum sich schon seit Jahrtausenden Menschen hier niedergelassen haben. Nachweislich lebten die Kelten zum einen bei der Weißbach-Quelle in der Nähe des heutigen Umspann- oder Elektrizitätswerks, zum anderen wurden auch Hügelgräber unweit der Schwarzbach-Quelle im Wald hinter dem Kallemannsberg gefunden. Wir bewegen uns hier in einem Zeitraum vom 8. Jahrhundert vor Christus bis zum 1. Jahrhundert vor Christi Geburt - und nicht nur dort haben sie ihre Spuren hinterlassen. Ob auf der Bulau, an den Sandbergen an der Offenthaler Chaussee, beim Dollemann entlang einer Abzweigung der Thomashüttenschneise oder dem Eisebernsche - hier gab und gibt es immer noch viel Interessan-

tes zu entdecken. Einiges davon kann man heutzutage im Hessischen Landesmuseum in Darmstadt bewundern.

Die bekannte Handelsstraße „Hohe Straße“ führte vor dem Dreißigjährigen Krieg von Frankfurt nach Michelstadt durch den Odenwald. Der Dreißigjährige Krieg dauerte ungefähr von 1620 bis 1650. Diese Route ging mitten durch Urberach.

In jener Zeit waren die Bachgasse und die Kreuzgasse (heute ist das die Darmstädter Straße) das Zentrum des Ortes. Ein einfacher Waldweg von Eppertshausen kommend führte durch den Wald zum Dalles. An diesem Knotenpunkt war ein großer Brunnen, wo sich jeder sein Trinkwasser holen und gleich alles Neue aus der weiten oder näheren Welt erfahren konnte.



Die Hauptstraße von damals war auf besondere Art und Weise angelegt worden und gut geschützt durch Sackgassen, damit keine durchziehenden Krieger- und Plündererhorden einfallen konnten. Die große Straße von damals führte von Frankfurt über das Gehöft der Grafen von Gravenbruch-Isenburg, dann Richtung Heusenstamm, am Pattershäuser Hof vorbei, über den Hexenberg zur Bulau hinauf und wieder ins Tal hinab, wo ein großes Moorgebiet war.

Weiter ging es über eine große steinerne Brücke, die den Weißbach überquerte, durch das Janse-neck, das Borneck mit Trinkborn, das Schuleck

(heute Ratsgasse), das Erbseneck und das Gänseeck (heute Kirchplatz). Vom Gänseeck am Dalles ist zu berichten, dass bis 1930 die Urberacher morgens ihre Gänse, von denen es viele im Ort gab, damals machte man seine Daunettenbetten noch selbst, zum Gänsehirtten brachten. Dieser geleitete das Federvieh dann auf die Wiesen hinter den Erlen, heute Feuerwehrplatz, und blieb bis zum Abend dort mit ihnen.



Die Hohe Straße verlief durch die Kreuzgasse bis zur Thomashütte an Münster vorbei nach Dieburg, weiter über Amorbach und Michelstadt. Schon 1750 war bekannt, dass die Postkutsche diesen Handelsweg bis zur Pferdetränke und Raststätte am Brunnen am Dalles immer nutzte. Urberach war zu jener Zeit finanziell gut aufgestellt. Denn hier wurde über Hunderte von Jahren ein florierendes Töpferhandwerk betrieben.

Wo heute die Kirche St. Gallus steht, war in früheren Jahren bis zum Kirchbau 1820 bis 1823 der Friedhof von Urberach. Es gab viele Streitgespräche wegen der Gebeine der Toten. Damals stand das Gebetshaus, eine alte Holzkirche, wo heute unser Rathaus steht, an der Ecke in die Ratsgasse. In der Zeit des Kirchenneubaus gab es in Urberach mehr als zehn Töpfereien.

Die Ware musste verkauft werden. Händlerinnen, von denen gab es schon damals viele - und das bis 1950/1960 - und auch Händler waren in der

weiteren Umgebung manchmal über eine Woche unterwegs.

Diese Leute waren immer weltoffen und immer mit den neuesten Neuigkeiten auf dem Laufenden. Der gutsituierte Ort war mit Sicherheit auch der Grund dafür, dass sich eine große Gruppe Juden ungefähr im Jahr 1700 aus Böhmen und Mähren (heute Tschechien) hier niederließ und das Städtchen mit seinen vielen Geschäften auch gewerblich in Schwung brachte. In dieser Zeit wurde der Begriff „Dalles“ für diesen lebendigen Ort in der Mitte Urberachs geprägt. Die damalige Viehweidgasse (heute Bahnhofstraße) war noch nach Frankfurter Art die Zeil von Orwisch. Auf der rechten Seite des Dalles zum Bahnhof hin waren die Geschäfte der Urberacher und auf der linken Seite waren die jüdischen Anrainer mit ihren Kaufhäusern.



Schon 1770 wurde ein Gesuch der Juden für den Bau einer Synagoge beim Fürsten von Isenburg eingereicht und später in der heutigen Bahnhofstraße 29, dieselbe 1822 erbaut und bis zum 09. November 1938 als Gebetshaus genutzt. Die Synagoge, die heute noch in ihrer Grundform vorhanden ist, wurde 1939 für 1.000 Reichsmark an einen Ortspolitiker verkauft und nur geringfügig umgebaut.

Von 1850 bis 1933 gab es zeitweise an die 100 jüdische Einwohner in Urberach. Sehr schöne jüdische Häuser gibt es auch heute noch in Urberach. Die Villa am Waldrand auf dem Weg nach Messel, heute „Die Oase“, war damals die Heimstätte der Familie Bloch, die vor 1900 von Hammelburg nach Urberach gezogen war und die hier eine Filzstoff-Fabrik eröffnet hatte, rechts der heutigen Bahnlinie.



Über 100 Frauen waren damit beschäftigt, in Heimarbeit die Haare von Hasenfellen zu entfernen, um damit Filzhüte herzustellen. Die Villa der Blochs war eine grandiose Wohnanlage mit Reitstall, Schwimmbad, einer herrlichen Waldterrasse, einem großen Gesindehaus und einer filmreif geschwungenen Treppe im Parterre des Haupthauses. Bis 1931 lebte die Fabrikantenfamilie hier, dann wanderte sie, wie viele andere Urberacher Juden auch, nach Amerika aus.

Dann gibt es noch eine andere Geschichte, die ihren Verlauf gleich der Hohen Straße von Michelstadt nach Urberach nahm.

In Michelstadt ist der Name Conradi auch heute noch sehr geläufig. Um 1870 kam eine Apotheker-Familie aus Michelstadt nach Urberach und verkaufte hier Arzneien und Heilkräuter: die Conrads. Diese Familie hatte mehrere Kinder und eines davon, eine Tochter, Edda Conradi, war eine Schulkameradin meines Vaters. Sie lernte auch das Apotheker-Handwerk und heiratete in den 1930er Jahren einen Tierarzt aus dem Ruhrgebiet, einen gewissen Herrn Dr. Esser.

1932 wurde ihnen eine Tochter geboren und kurze Zeit später ihr Sohn Hans. Dieser Hans Esser ist heute der Seniorchef unserer geschätzten Apotheke Esser. In dem schönen Haus gegenüber dem Pfarrhaus (heute Eis Venezia) in der Nähe des Dalles waren die Großeltern und Eltern ein Leben lang zu Hause.

Neben der Apotheke befand sich ein jüdischer Händler mit Saatgut und Düngemitteln, daneben die Töpferei Gensert (heute Gemüse Müller). Dann kam die Apfelweinkelterei Neidhardt. Gemeinsam mit dem Pfarrhaus, das 1843 gebaut wurde, waren dies dort die einzigen Häuser bis ungefähr zum Jahre 1900.

Viele schöne Fachwerkhäuser umrahmten unseren Dalles sellemoals ums Jahr 1900. Meine Mutter hat oft erzählt, was für ein wunderbarer Spielplatz der Dalles mit seinem herrlichen Brunnen in den 20er und 30er Jahren war.



Im Sommer, wenn es heiß war, nahmen die Kinder die Eimer, die die Frauen am Brunnen abstellten, wenn sie zum Einkaufen in den Ort gingen und buddelten damit, bis die Mütter wieder zurückkamen und mit dem Trinkwasser für die Familien nach Hause zogen. Eine Wasserleitung für alle Häuser im Ort gab es ja erst ab 1930. Im Winter wurden immer große Eisbahnen angelegt. Manch einer hatte viel Spaß damit.

In der Nazizeit von 1933 bis 1945 waren oft Aufmärsche der Hitlerjugend und der Partei - der lebensspendende alte Brunnen wurde durch ein Kriegerdenkmal ersetzt.



Als wir in den 50er Jahren noch jung waren, da war der Dalles jeden Sonntagmorgen nach dem Kirchgang unser Jugendzentrum. Hier wurde besprochen, welches Ziel man am Abend ansteuerte, ob die gute Hähnebräterei beim Flecke auf der Bulau, heute Hotel Odenwaldblick, oder das Kino (heute Kelterscheune) oder den Schasser am Dalles. Später von 1950 bis 1970 wurden am Dalles die ersten Motorräder, von der kleinen Sachs bis zur großen BMW, Puch oder Kawasaki bestaunt. Natürlich alles nach dem Kirchgang.



Heute haben wir tolle Feste am Dalles, das Neujahrs-Feuerwerk an Silvester, den Fastnachtsumzug vom KSV organisiert, manches Musikfest der Musikvereine im Sommer und unsere wunderbare Kerb für die ganze Stadt. Auch der Erinnerungsort für den Gedenktag am 9. November hat hier einen Platz gefunden, so wie die geruchsaften Tage der stillen Zeit im Dezember in der Gallus-Kirche zum Advent. Ein wunderbarer Ort des Miteinander-Lebens in Urberach, der nicht vergessen werden soll!



*Elfriede Lotz-Frank*

### Über 100 Tage im neuen Jugendzentrum Ober-Roden

Seit dem 27. Januar 2025 ist das neue Jugendzentrum „am Motzenbruch“ geöffnet. Seit dieser Zeit ist bereits einiges passiert. Obwohl der Start noch etwas holprig verlief, war er dennoch erfolgreich. Das Team war dabei, sich auf die neuen Räume einzustellen, Abläufe mussten sich erst festigen.



Sowohl ein Treffen mit Anwohnenden des Stadtteils, bereits vor der Eröffnung, als auch ein Tag der offenen Tür, am 15. Februar 2025, trugen dazu bei, das Jugendzentrum bekannt zu machen und Vertrauen aufzubauen.

Trotz des anstrengenden Umzugs wurden etablierte Angebote wie das Fußballturnier vor Beginn der Ferien oder die Zirkuswoche als Bestandteil des Ferienprogramms weitergeführt. Besonders erfreulich war die Gründung eines JuZ-Rates. Jugendliche haben hier die Möglichkeit, aktiv das Jugendzentrum mitzugestalten. Erste Wünsche wie die Anschaffung neuer Brettspiele oder die Durchführung kreativer Projekte wurden bereits umgesetzt.



Einen weiteren Höhepunkt bildete die Ausstellung „Wie geht's?“. Diese hatte die psychische Gesundheit junger Menschen im Fokus. In den Sommerferien wurde das JuZ dann zum Ferienort: Mit verlängerten Öffnungszeiten, Mottotagen, Ausflügen und einem täglichen gemeinsamen Frühstück entstand ein Angebot, das nicht nur Jugendliche ansprach, sondern auch viele Eltern entlastete.

Bis Ende Juli zählte das JuZ rund 2.000 Besuche durch etwa 400 verschiedene Jugendliche. Im Schnitt kamen pro Tag rund 25 junge Menschen in die Einrichtung – eine Zahl, die zeigt: Das neue JuZ wird gut angenommen. Auch der 100. Gast ließ nicht lange auf sich warten und konnte schon im Februar begrüßt werden.

Die Rückmeldungen aus dem Stadtteil sind bisher positiv. Die Räume des Jugendzentrums nehmen mehr und mehr Gestalt an. Klar ist aber auch: Die Etablierung des neuen JuZ ist eine Aufgabe, die Zeit und Kontinuität braucht.

Die ersten gut 100 Tage zeigen jedoch: Das Jugendzentrum hat ausreichend Potenzial, ein fester und lebendiger Bestandteil der Rödermärker Jugendkultur zu werden!

Es grüßen Euch

David Bohlmann, Nils Mallock und Jens Müller

**Jugendzentrum**  
Tel. 06074 911 612  
[jugend@roedermark.de](mailto:jugend@roedermark.de)

## Bundesweiter Tag der wohnungslosen Menschen

Am 11. September 2025 fand wieder der bundesweite Tag der wohnungslosen Menschen statt. Er dient dazu, auf die Problematik der Wohnungslosigkeit aufmerksam zu machen und ein Zeichen für soziale Gerechtigkeit zu setzen. Organisiert wird der Aktionstag von der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Wohnungslosenhilfe.



Die Wohnungsnot in Deutschland verschärft sich weiter. Über 600.000 Menschen sind laut BAG derzeit ohne eigene Wohnung. Besonders in Ballungsräumen wie Berlin, München oder Frankfurt am Main wird bezahlbarer Wohnraum zunehmend zur Mangelware.

In Anbetracht dieser Entwicklung ist es besonders wichtig, die eigene Wohnung nicht aufgrund von Lebenskrisen, Schulden oder Konflikten zu verlieren. In solchen Fällen finden Menschen aus Rödermark kostenfrei Rat und Unterstützung bei der städtischen Wohnungssicherungsstelle im Rathaus Urberach. Die Wohnungssicherung der Stadt Rödermark verfolgt das Ziel, dass vorhandener Wohnraum erhalten wird, wenn es noch irgendwie möglich ist.

Die Mitarbeitenden der Wohnungssicherung helfen Betroffenen dabei, ihre individuelle Situation realistisch zu bewerten und mögliche Handlungsoptionen umzusetzen. Beispielsweise kann überprüft werden, ob Sozialleistungen wie Wohngeld, Bürgergeld oder Grundsicherung in Frage kommen. In speziellen Fällen können auch einmalige Hilfen beim Sozialleistungsträger beantragt werden.

Die Wohnungssicherungsstelle berät auch bei schon laufenden Räumungsklagen, welche Mög-

lichkeiten bestehen, eine Räumung doch noch zu verhindern.

Zudem ist sie ebenso für Vermieterinnen und Vermieter von Wohnungen ansprechbar, wenn Beratung zum Erhalt eines Mietverhältnisses gewünscht wird oder Probleme mit einer Mietpartei gelöst werden müssen. Außerdem können auch freie Wohnungen gemeldet werden, um diese an Wohnungssuchende zu vermitteln.

„2025 konnte in zahlreichen Fällen die Wohnung in Rödermark erhalten werden – trotz zum Teil bereits fortgeschrittener Räumungsklagen“, betont Bürgermeister Jörg Rotter, der zuständige Sozialdezernent.



Wichtig sei, dass möglichst frühzeitig mit der Wohnungssicherungsstelle Kontakt aufgenommen werde, wenn ein Verlust der Wohnung drohe - gerade jetzt mit dem Herbstanfang und dem nahenden Winter vor Augen.

Die Wohnungssicherungsstelle der Stadt Rödermark behandelt Ihre Anliegen vertraulich und ist auch niedrigschwellig im Rahmen unserer offenen Sprechstunde dienstags von 8.30 bis 12 Uhr im Rathaus Urberach für Sie erreichbar.

*Fachdienst Soziale Stadt*

**Fachdienst Soziale Stadt**  
**Wohnungssicherung**  
 Tel. 06074 911-354  
 Tel. 06074 911 351  
[wohnungssicherung@roedermark.de](mailto:wohnungssicherung@roedermark.de)

### Kinder und Jugendliche: „Wie geht's?“

Hinter der recht simplen Frage verbarg sich eine interessante und vielseitige Wanderausstellung, welche im Sommer 2025 im Jugendzentrum Rödermark zu besichtigen war. Die niedrigschwellige Text- und Fotoschau, die der Stadt Rödermark durch die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde, zeigte eindrucksvoll, wie wichtig und wie wertvoll die Frage „Wie geht's?“ sein kann.

Auf zehn grafisch gestalteten Roll-ups wurden wichtige Aspekte der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen beleuchtet:

- Was Dich stark macht
- Wenn Deine Eltern psychisch krank sind
- Depression hat viele Gesichter
- Gefangen von meiner Angst
- Seelenkratzer: Sich selbst verletzen
- Psychose und Drogen
- Kein Land in Sicht!: Suizid
- Hänkeln, Demütigen, Fertigmachen: Mobbing in der Schule
- Wenn der Körper nervt
- Blau sein? Grau sein? Stärker sein!: Alkohol

Dem Konzept der offenen Jugendarbeit folgend, waren die Informationswände im gesamten Jugendzentrum aufgestellt. Den Besucherinnen und Besuchern, darunter Klassenverbände, Netzwerkpartner oder auch Fachpersonal, boten sich so stille Momente und frei zugängliche Annäherungen zu den Themen.

Immer wieder ergaben sich im Rahmen des Besuches ungezwungene Gespräche mit tiefergehenden, wertvollen Fragen.

Die Resonanz zur Ausstellung war durchgängig gut, da das niedrigschwellige Angebot den freien und unverbindlichen Zugang ermöglichte und die dargestellten Informationen vielfältige Anknüpfungspunkte lieferten. Als einziges Manko wurde der fehlende digitale und interaktive Austausch genannt, womit wir wieder bei der einfachen, simplen aber mitunter wertvollen Frage zwischen zwei Menschen wären... Wie geht's?



Die Jugendarbeit hatte mit der Ausstellung die Möglichkeit, Gelegenheitsräume zu gestalten, um Jugendlichen die Chance zu geben, sich unverbindlich und niedrigschwellig mit sensiblen Themen auseinanderzusetzen.



## Ich bin der Mann!

Mein rechtes Knie wurde ambulant operiert. Meniskus. Schlimm ist das nicht, nur mit dem Laufen danach klappt es nicht so gut. Ich hatte bereits ein ICE-Bahnticket nach Belgien und wollte auch unbedingt die Zugfahrt antreten. Mein Sohn fuhr mich mit dem Auto nach Frankfurt und wuchtete meinen Koffer in die Gepäckablage über meinem reservierten Sitzplatz. Es konnte losgehen: Im Eiltempo nach Köln und Aachen. In Lüttich stieg eine kongolesische Familie zu: Mutter, zwei Teenie-Töchter und ein Sohn. Wir kamen ins Gespräch und die Unterhaltung war so kurzweilig interessant, dass ich auf meine Lektüre verzichten konnte.

In vier Sprachen - mehr oder weniger radebrechend - wurde Brüssel Nord angekündigt. Nervös guckte ich mich um, weil mein Gepäck unerreichbar über meinem Kopf lagerte. Zwei Reihen weiter beschäftigten sich Männer mit ihren Mobiltelefonen und Laptops. Die wollte ich ansprechen und stand mit einem „Pardon“ auf.

„Fahren Sie bis Brüssel-Midi?“

„Leider nein, nur bis Nord!“ Kommentarlos wandte er sich wieder dem Laptop zu. Ratlos blickte ich hoch, denn mit mir sollte auch mein Koffer aussteigen, aber der lag bombensicher und unerreichbar in höheren Regionen. Wo finde ich den hilfsbereiten Gentleman?

„Könnten Sie mir vielleicht...“ Der nächste Mann, der mit der Telefonitis, hörte mich nicht.

Dafür sprang der vierzehnjährige afrikanische Junge auf und verkündete: „Ich bin der Mann.“ Schon stand meine „Bagage“ neben mir. Er reichte mir meine Krücken, rollte den Koffer zum Ausgang, trug ihn die Stufen runter - und die ganze Familie begleitete mich bis zum Fahrstuhl. Obendrein wünschten sie mir noch eine angenehme Weiterreise.

„Merci beaucoup!“

Respekt! So positiv kann Migration sein.

Keine Worte, sondern Taten... die mir guttaten.

Machen wir es genauso.

*Eure Greta*

### *Schon gewusst?*

Migration ist die **Bewegung von Menschen von einem Ort zum anderen, um sich an einem neuen Ort niederzulassen**. Die Migration kann freiwillig oder unfreiwillig sein und aus einer Vielzahl von Gründen erfolgen, unter anderem aus wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Motiven.

*Ihr Redaktionsteam*



**Du gehörst dazu –  
das große Buch der Familien  
von Mary Hoffman & Ros Asquith**

Ich zeig dir, wie ich lebe...

Früher bestand eine typische Familie aus Vater, Mutter, Kindern, vielleicht noch einem Hund oder einer Katze. Alle lebten in einem Haus mit Garten. So zumindest wurde es in den Kinderbüchern dargestellt. Heute gibt es Familien in allen Größen und Formen. Manche Kinder leben nur mit ihrem Papa zusammen oder mit ihren Großeltern. Familien leben in großen Häusern oder in winzigen Wohnungen. Manche fahren in den Ferien weit weg in ferne Länder, andere machen Urlaub zu Hause.



**Fazit**

"Du gehörst dazu" ist ein liebevoll gestaltetes Bilderbuch, das Vielfalt in all ihren Facetten feiert – Herkunft, Aussehen, Familienformen, Lebensweisen, Fähigkeiten und Gefühle. Es vermittelt auf kindgerechte Weise, dass jeder Mensch einzigartig ist und dazugehört.

Das Buch eignet sich hervorragend für Kinder jeden Alters. Mit jüngeren Kindern lässt es sich wunderbar wie ein Wimmelbuch entdecken – sie können die detailreichen, farbenfrohen Illustrationen betrachten und dabei spielerisch Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen. Mit älteren Kindern kann man die Texte gezielt lesen und ins Gespräch kommen – über Identität, Gerechtigkeit, Zugehörigkeit und Vielfalt. Besonders wertvoll ist, dass sich alle Kinder in diesem Buch wiederfinden können – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Familienmodell oder ihrer Lebenssituation. Es ist ein starkes Plädoyer für Offenheit, Toleranz und ein inklusives Miteinander.

*Nadine Kaletsch, pädagogische Fachberatung*

**„Genial ernährt“  
von Yael Adler**

Die bekannte Ärztin vermittelt auf kompetente und unterhaltsame Weise den neuesten Stand der Wissenschaft.

Dabei erfährt der Leser, welche Nährstoffe wichtig sind, welche Lebensmittel gut und welche weniger gut tun, welche Ernährungsformen es gibt, ob Nahrungsergänzungsmittel wirklich notwendig sind und noch vieles mehr.

Außerdem gibt Yael Adler eine Vielzahl an Tipps, die gut in den Alltag umzusetzen sind. Das Buch gibt es im Bestand der Stadtbücherei zum Ausleihen.

*Jenny Roters, Büchereileiterin*



**Aktuelle Öffnungszeiten der  
Stadtbücherei**

Mo, Di, Mi und Fr 10 bis 13 Uhr  
und 15 bis 18 Uhr

Do 10 bis 13 Uhr (nachmittags geschlossen)  
am 1. Sonntag im Monat  
(außer an Feiertagen): 10 bis 12 Uhr

## Suppenrezepte

### Groninger Mosterdsoup

Mosterdsoep ist eine typische holländische Senfsuppe, die in den Niederlanden häufig als Vorspeise serviert wird. Gemüsebrühe, Crème Fraîche oder Sahne und natürlich Senf sind die Hauptzutaten dieser leckeren Suppe. Dabei ist die Zubereitung schnell und ganz einfach.

#### Zutaten für 4 Personen

- 25 g Butter
- 3 EL Maisstärke
- 50 ml Sahne
- 1 l Gemüsebrühe
- 100 g Speck
- 1 kleines Stück Lauch
- 2 EL Groninger Senf oder grober Dijonsenf
- 50 g alter Gouda gerieben



#### Zubereitung

1. Speck in feine Würfel, Lauch in dünne Ringe schneiden.
2. In einem Topf den Speck auslassen, bis er knusprig ist. Herausnehmen und auf Küchenpapier abtropfen lassen.
3. Butter zu dem ausgelassenen Fett in den Topf geben. 2 EL Lauchringe für die Garnitur zur Seite stellen, die restlichen Lauchringe kurz andünsten.
4. Brühe aufgießen, Suppe bei geschlossenem Deckel 10 Minuten köcheln lassen. Anschließend im Mixer pürieren, bis der Lauch zerkleinert ist. Suppe zurück in den Topf geben und erhitzen.
5. Die Maisstärke mit 3 EL kaltem Wasser anrühren und in die Suppe geben. Kurz aufkochen und andicken lassen.
6. Zum Schluss Senf und Sahne einrühren. Noch einmal erhitzen, aber nicht kochen lassen.
7. Zum Servieren die Suppe mit Speck, Lauchringen und altem, geriebenem Gouda garnieren.
8. Dazu passt hervorragend frisches Baguette.

*Eet smakelijk!*

Quelle: Eintopfheimat.com

### Türkische Linsensuppe

„*Mercimek Corbasi*“ ist eine traditionelle, cremige, gesunde und sättigende rote Linsensuppe. Sowohl als Frühstück, zum Mittag oder als Vorspeise beim Abendessen: Diese Suppe geht immer! Mercimek Corbasi ist auch super für Vegetarier und Veganer geeignet.

#### Zutaten für 4 Personen

- 200 g rote Linsen
- 1 Karotte
- 1 Kartoffel
- 1/2 rote Paprika
- 1-2 Knoblauchzehen
- 1 Zwiebel
- 1 Zitrone / Zitronensaft
- 1 EL Tomaten- oder Paprikamark
- 1 TL Salz
- 1 TL Pfeffer
- 1 TL Paprikapulver edelsüß
- Chilipulver nach Wunsch
- 1-1,5 Liter heißes Wasser



#### Für das Topping

- 1,5 EL Öl und 2 TL getrocknete Minze

#### Zubereitung

1. Das Gemüse schälen und in würfelgroße Stücke schneiden. Linsen gut waschen.
2. Öl in einem großen Topf erhitzen.
3. Die Zwiebeln und den Knoblauch anbraten. Dann Tomatenmark dazugeben und kurz mitrösten.
4. Karotte, Paprika und Kartoffel mit den gewaschenen Linsen hinzugeben und anschwitzen.
5. Kochendes Wasser und Gewürze - optional Chili - hinzufügen.
6. Den Topf auf mittlerer Stufe 25 Minuten köcheln lassen, bis das Gemüse gar ist.
7. Anschließend pürieren und abschmecken.
8. Inzwischen das Öl mit der trockenen Minze gut erhitzen, dann zur Linsensuppe geben.
9. Mit einer halben Zitrone und einem Stück Brot servieren.

*Afiyet olsun!*

## Prävention und Sicherheit für Interessierte

Im Oktober 2023 veranstaltete die Stadt Rödermark ihren ersten Sicherheitsvortrag für Senioren und Seniorinnen. Unter der Überschrift „Neue Kriminalitätsformen und Haustür-/Telefongeschäfte“ referierte damals Horst Hyland vor 40 Zuhörern.

Seit diesem Zeitpunkt bietet die Stadt zwei Mal jährlich einen Sicherheitsvortrag zu wechselnden Themen an. Die Veranstaltungen werden durch das Ordnungsamt geplant und vorbereitet, durch den zuständigen Schutzmann vor Ort (derzeit Shkelqim Maloku) begleitet und vom Sicherheitsberater für Senioren, Bert Bukvarevic, inhaltlich gehalten und vorgetragen.

Die Vortragsreihe findet großen Anklang bei den Bürgerinnen und Bürgern. Der Bedarf im Bereich Sicherheit nach Aufklärung und Hilfestellung gerade im privaten Umfeld wächst mit den rasch wechselnden üblen Machenschaften der Gauner. Gerade die direkte Ansprache, das Vortragen von echten Fällen und auch die Möglichkeit, eigene Fragen einzubringen, werden von den Anwesenden stets positiv bewertet.

Im Frühjahr finden die Vorträge meist in den Abendstunden statt, um auch Berufstätigen die Möglichkeit einer Teilnahme zu bieten. Im Herbst werden die Veranstaltungen, auch wegen der frühen Dämmerung, auf

die Nachmittagsstunden verlegt. Bei den Nachmittagsveranstaltungen bietet meist ein Förderverein einer Kindertagesstätte Kaffee und Kuchen für einen gemütlichen Einstieg in die Thematik an.



Am 7. Oktober 2025 fand zum fünften Mal der Sicherheitsvortrag für Interessierte statt. Unter dem Motto „Neue Maschen und Tricks der Betrüger“ hat Bert Bukvarevic in der Kelterscheune die Anwesenden aufgeklärt und individuelle Fragen beantwortet.

*Fachdienst Ordnungsamt*

### Lösung des Rätsels von Seite 12



#### Lösungen der Kinderrätsel auf Seite 12

1. Rätsel: Eine Toilettenbrille

2. Rätsel: Das Ohr

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| E | I | N | T | E | G | R | A | T | I | O | N | I | C |
| A | T | T | F | A | H | C | S | N | I | E | M | E | G |
| E | K | H | E | C | M | I | G | R | A | T | I | O | N |
| G | E | N | E | R | A | T | I | O | N | E | N | T | F |
| G | L | E | I | C | H | S | T | E | L | L | U | N | G |
| T | G | G | N | B | E | G | E | G | N | U | N | G | I |
| I | L | R | E | B | A | H | L | I | E | T | T | H | N |
| U | T | G | Z | H | K | T | M | K | O | Z | E | M | G |
| N | G | R | I | B | A | E | L | T | G | T | G | R | O |
| M | I | T | E | I | N | A | N | D | E | R | N | F | N |
| Z | N | A | R | E | L | O | T | R | R | U | L | A | E |
| N | G | E | F | L | U | E | C | H | T | E | T | E | E |
| T | T | I | E | K | G | I | T | H | C | E | R | E | G |
| Z | U | G | E | H | O | E | R | I | G | K | E | I | T |

